



Im Düsseldorfer Gerhart-Hauptmann-Haus: Eingerahmt von den Stellvertretenden Landesobleuten Rüdiger Goldmann, Karin Fuhrmann und Franz Zinecker berichtet der CDU-Landtagsabgeordnete Werner Jostmeier über seine Initiativen im Nordrhein-Westfälischen Landtag.

19 festgelegten Regeln, die ein Verbot von willkürlichem Entzug rechtmäßig erworbenen Eigentums und das Verbot von Kollektivausweisungen festschreiben.

Weiter heißt es in der Erklärung: „Das Festhalten der Tschechischen Republik an den ‚Beneš-Dekreten‘ und an dem Straftatenrechtfertigungsgesetz verstößt gegen diese und weitere Bestimmungen der Grundrechtecharta. Als Mitglied der Europäischen Union ist die Tschechische Re-

publik zur vollständigen Übernahme der Grundrechtecharta zu verpflichten.“ Überdies sei Prag dazu zu verpflichten, die Bestimmungen des „Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs“ bezüglich „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ zu befolgen, zu denen Vertreibung und Zwangsumsiedlung nach Artikel 7 gehörten. Rechtswidrige Verschleppung oder Verschickung sowie rechtswidrige und willkürliche Zerstörung und Aneignung von Eigentum seien nach Artikel 8 Kriegsverbrechen und als solche von jedem Staat wirksam zu verhüten und zu bestrafen.

„Die vertriebenen Sudetendeutschen in Nordrhein-Westfalen begrüßen daher die Aufnahme der genannten europäischen Vereinbarungen“ in die Satzung des SL-Bundesverbandes und fordern alle gewählten Vertreter der Landsmannschaft auf, „unsere Rechte auf nationaler und europäischer Ebene wirksam zu vertreten.“

In einer öffentlichen Vortragsveranstaltung am Nachmittag, zu der auch die Einzelmitglieder der Landsmannschaft sowie sudetendeutsche Persönlichkeiten aus Nordrhein-Westfalen eingeladen worden waren, referierte der Landtagsabgeordnete Werner Jostmeier über seine Initiativen als Beauftragter der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten. Unter dem Thema „Politische Verantwortung für die kulturellen und grenzüberschreitenden Anliegen von Heimatvertriebenen und Aussiedlern in Nordrhein-Westfalen. Bilanz und Perspektiven“ berichtete Jostmeier unter anderem über die Forderung nach der Errichtung einer Gedenkstätte in der ehemaligen Landesstelle Unna-Massen, die als Durchgangslager für rund 2,5 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene sowohl aus den deutschen Siedlungsgebieten in Ostmittel- und Südosteuropa sowie der ehemaligen Sowjetunion als auch aus den mitteldeutschen Regionen

gedient hat. „Diese Menschen haben in bedeutendem Maß in Nordrhein-Westfalen zu dem deutschen Wirtschaftswunder beigetragen. Deshalb gebührt ihnen auch eine spezifische und würdige Gedenkstätte in Unna-Massen“, forderte Jostmeier. Er sprach sich weiterhin für eine organisatorische Vereinfachung bei der Wahrnehmung des Wahlrechts der Auslandsdeutschen, insbesondere der in Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, in Südosteuropa oder in

der Russischen Föderation lebenden Landsleute aus und forderte die Landesregierung auf, sich stärker als Dialogpartner für die Verbände der Heimatvertriebenen und Aussiedler zu öffnen. Für die Zukunft sei es wichtig, die Traditionen, Identitäten und die Kultur der Deutschen aus den östlichen Siedlungsgebieten zu pflegen und zu bewahren sowie für die Zukunft zu sichern, weshalb die Richtlinien zur Förderung von Veranstaltungen nach § 96 BVFG den Notwendigkeiten der Verbände angepaßt und vereinfacht werden müßten.

Zu Beginn der Landesversammlung hatte Landesobmann Günter Reichert Ingeborg Fastenrath-Wlaschek, Obfrau der Kreisgruppe Mönchengladbach, das Ehrenzeichen der Sudetendeutschen Landsmannschaft verliehen. Außerdem hatte er einen besonderen Willkommensgruß an Oskar Böse, das Ehrenmitglied des Landesvorstandes, gerichtet, dem er im Nachgang zu dessen 90. Geburtstag das Buch „Grand Hotel“ des tschechischen Autors Jaroslav Rudiš überreichte. Der Roman spielt in dem futuristischen Hotel auf dem Jeschken bei Reichenberg, der Heimatstadt des Jubilars. Ein besonderer Dank galt der gastgebenden Kreisgruppe Düsseldorf unter dem Vorsitz von Karin Fuhrmann für die frühlingshafte Ausgestaltung des Versammlungsraums sowie für das prächtige Kuchenangebot, an dem sich alle Teilnehmer zum Abschluß der Landesversammlung erfreuen konnten.